



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1886

190 (15.8.1886) 2. Blatt Abendausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-4190](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-4190)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Dringenderlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Volksblatt.

Erscheint täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate:
Die Zeit-Zelle 20 Pfg.
Die Restamen-Zelle 40 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Wochenrundschau.

Mannheim, 14. August.

Deutsches Reich. Kaiser Wilhelm ist von der Gasteiner Entrevue, welche diesmal in der politischen Welt so berechtigtes und großes Aufsehen erregt hat, am Donnerstag wieder wohlbehalten auf Schloß Wabelsberg eingetroffen, woselbst er von seinen säkularischen Anverwandten empfangen wurde. Das Befinden des neunzigjährigen Monarchen ist ungeachtet der Anstrengungen der Reise ein solches, wie es nach den gegebenen Verhältnissen gar nicht besser sein könnte. — Die Kaiserbegegnung anlangend, läßt sich jetzt auf die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ in einem offiziellen Artikel dahin aus, daß in der Herzlichkeit der Begrüßung die Völler des deutschen Reiches sowohl als diejenigen des österreichisch-ungarischen Kaiserstaates „die Bürgerschaft für die Erhaltung des beider Staaten zum Segen gereichernden Bündnisses erkennen“, daß ferner die Bewohner der genannten Länder „sich Glück wünschen zu der Art, wie die Kaiserbegegnung in diesem Jahre sich vollzogen hat.“ Hoffen wir, daß die Zukunft den Beweis dafür liefert, daß in der That die Völler Ursache haben, sich zu den, bis jetzt allerdings nur gemüthlich Resultaten der Gasteiner Konferenz „Glück zu wünschen“, wie das Organ des Herrn Reichskanzlers so zupersichtlich verkündet. Monarchenbegegnungen bilden erfahrungsgemäß keine ausschließliche Friedensgarantie, denn „unvorhergesehene Zwischenfälle“ wird es immer geben, und zudem sagt der Dichter mit Recht: „Es kann der Beste nicht im Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt.“ — Ueber die Verhandlungen der in dieser Woche in Fulda versammelten Bischöfe weiß kein Blatt etwas Zuverlässiges anzugeben, was auch ganz natürlich ist, denn die geistlichen Herren verstehen das Schweigen zum mindesten eben so gut wie die Diplomaten. Man vermutet nur, daß die derzeitige kirchenpolitische Situation Gegenstand der gepflogenen Erörterungen gewesen sei, eine „Vermuthung“, die in diesem so nahe liegt, daß es keines besonderen Kopfzerbrechens bedarf, um auf sie zu kommen. — Aussehen erregt es überall, namentlich aber in Berlin, daß das Gemeindefakultät in der bayerischen Haupt- und Residenzstadt München die Einladung des Westfälischen Magistralen zur Theilnahme an der Jubelfeier der vor 200 Jahren erfolgten Rückeroberung der ungarischen Hauptstadt, welche zu jener Zeit die Türken im Besitze hatten, in einer Weise abgelehnt hat, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. In Anbetracht der Behandlung der Deutschen in Ungarn erachtet es die Münchener Stadtverwaltung — wie sie offen bekennet — nicht für angezeigt, zur Verherrlichung des magyarischen Festes beizutragen. Welcher Deutsche, dem an seinen im Auslande lebenden Stammesbrüdern noch ein Jota gelegen ist, kann ihr dies im Ernste verargen? Keiner! Es liegt etwas Gewinnendes in dieser christlichen Befestigung nationaler Solidarität! Vielleicht zieht man in Ungarn aus diesem Vorgange eine heilsame Lehre. —

Eine merkwürdige Nachricht kommt aus Donau auf bei Regensburg. Dortselbst kam es zwischen bewaffneten Bauernschaften und Soldaten des in jener Gegend manövrierenden Regiments zu einer förmlichen Meuterei, die lebhaft an die Ereignisse des „tolten Jahres“ erinnert. Veranlassung und näheren Verlauf der Affaire meldet die in heutiger Nummer enthaltene Privatdepesche.

Oesterreich-Ungarn. Die seit einiger Zeit bestandene Spannung zwischen Eis- und Transleithanien, die sich namentlich in den Kreisen der höheren Offiziere der Armeen der beiden Reichshälften bemerkbar machte, ist zu Beginn dieser Woche durch ein Schreiben des Kaisers Franz Josef an den ungarischen Minister Lisza sozusagen im Handumdrehen beseitigt worden. Die heizblütigen Ungarn sollen sich durch das Handschreiben, dessen wesentlichen Inhalt wir bereits mitgeteilt haben, nicht wenig geschmeichelt fühlen und jetzt wieder eine bedeutende Vorliebe für den Kaiser Franz Josef, den „ungarischen König“ und seine Regierung fühlen. Vielleicht befanden sie ihre Zufriedenheit durch erneutes Drangsaliren der unter ihnen wohnenden Deutschen, welchem Treiben man von Wien aus leider mit verschränkten Armen zusieht. — Der in Ungarn gelegene Markt Sillein wurde von einem schweren Unglück heimgesucht. Am Donnerstag sind dortselbst 400 Häuser abgebrannt, wodurch ein Schaden von über einer halben Million Gulden verursacht wurde. Ueber die Entstehung des Brandes, den wir in Nr. 189 dieses Blattes kurz erwähnten, verläutet jetzt Nachfolgendes: Das Feuer entstand auf dem Ringplatz durch die Unvorsichtigkeit zweier Kellnerburschen beim Cigarrettenrauchen in einem Holzschuppen und verbreitete sich durch den gerade herrschenden Wind in einer halben Stunde über das ganze Centrum der Stadt. Es gibt in Sillein keine Feuerwehr und überdies mangelte es an Wasser. Erst nach vier Stunden kamen Feuerwehren der nächsten Orte, doch des Wassermangels wegen war eine Rettung unmöglich. Der Gesamtschaden wird auf eine halbe Million geschätzt. Erst Nachts wurde durch einen heftigen Süppregen der Brand teilweise gelöscht.

Von Frankreich ist in dieser Woche nicht viel Neues zu berichten. Kellnerstreik in Paris, Metallarbeiterstreik in Clermont, ein „Bischof Boulanger“, Blätterkrieg — das ist eigentlich Alles. Erwähnenswerth ist noch, daß vor einigen Tagen das Gerücht ging, der Kriegsminister beabsichtige seine Demission zu geben. Wir glauben nicht an die Geschichte und nahmen deshalb von derselben auch keine Notiz, woran wir recht thäten, denn es war eben wieder einmal eine Ente geflogen. Boulanger denkt jedenfalls eher an alles Andere wie an seinen Rücktritt. — In Nancy hat am Dienstag ein schwerer Sturm gewüthet, der große Verheerungen angerichtet hat und leider auch mehreren Menschen das Leben kostete.

Das belgische Ministerium befindet sich trotz seiner klerikalen Majorität von 58 Stimmen in der Kammer keineswegs in einer behaglichen Lage. Das diesjährige

Defizit beläuft sich nicht, wie man seither vorausgesehen, auf 5 Millionen Fres., sondern beträgt nach einer Mittelung, welche der Minister des Innern, Herr v. Thonissen, selber einem liberalen Deputirten gemacht, nicht weniger als 32 Millionen, ein in Belgien geradezu unerbörtes Defizit. Und dabei wurden doch 6 Millionen in dem Schulbudget „gespart!“

England. Die Feindseligkeiten zwischen den Protestanten und den Katholiken in Belfast, die seit mehreren Wochen einen so hohen Grad erreicht haben, daß es wiederholt zu blutigen Krawallen gekommen ist, hat das Militär mittels der Schußwaffe beseitigen mußte, haben auch während der vergangenen Woche zu Aufseherungen erster Art geführt. Wiederum mußte das Militär einschreiten und wiederum sind zahlreiche Tötungen und Verwundungen die Folge dieses Einschreitens gewesen. Zur Verhinderung weiterer Tumulte sind Infanterie und Kavallerie dorthin geschickt worden. — Der englische Ministerrath hat beschlossen, von einer Spätherbst-Session des Parlaments — wie sie ursprünglich beabsichtigt war — abzusehen und soll die Volksvertretung erst bis Ende Januar wieder einberufen werden. Bis dahin können sich die von den Wahlen her wohl noch ein wenig erhitzen Gemüther etwas abkühlen. (Siehe Privatdepesche in heutiger Nummer.)

Italien. Die Cholera, die nun schon seit vielen Monaten im Lande der Kastanen und Citronen wüthet, scheint noch nicht weichen zu wollen; man befürchtet sogar eine weitere Ausbreitung derselben. So wird neuestens aus Mailand berichtet: Die Cholera scheint nun auch hier ihren Einzug halten zu wollen; wenigstens werden einige in den letzten Tagen vorgekommene Fälle als traurige Vorboten davon betrachtet. Bis jetzt wurden zwei Cholerafälle, wovon einer mit tödtlichem Ausgang, kundgegeben, obgleich man allgemein der Ansicht ist, daß mehrere vorgekommen sind. Angestellte Nachforschungen ergaben, daß sich die betroffenen Personen in der Provinz Pavia, wo die Cholera stark aufgetreten ist, aufhielten und daß dieselben kurz nach ihrer Rückkehr nach Mailand von der Krankheit befallen wurden. Die Staatsbehörde ergreift die nöthigen Vorsichtsmaßregeln, um Ansteckungen so viel als möglich zu verhüten. — Am Sonntag, den 8. ds., hat der italienische General Macchionio Pinelli in Mailand, im Hotel Biscione, wo er am Samstag abgestiegen war, durch einen Schuß in die Schläfe seinem Leben ein Ende gemacht. Ueber die Motive der That liegt nichts Bestimmtes vor und man kann sich den unglücklichen Schritt um so weniger erklären, als der General vor Kurzem zum Divisionscommandant befördert wurde, General Pinelli stand im 60. Lebensjahre.

Obwohl die momentane politische Lage des Orients, speziell der Balkanhalbinsel ein leidlich friedliches Gepräge trägt, scheint es dem „ranken Manne“ in Konstantinopel doch nicht recht geheuer vorzukommen, denn er macht sich in aller Stille, aber in größter Eilefertigkeit daran, seine militärische Streitmacht

Theater, Kunst, Wissenschaft.

Aus Bayreuth.

V. (Schluß.)

W.B. bedeutet Tristan“ den Wendepunkt in Wagner's Kunstschaffen, die energischste Abwendung von der überlebten Form der Oper, die unmittelbare Neuanwendung musikalisch-dramatischer Theorien, so steht er auch heute noch — nach dem allgemeinen Erfolg des Nibelungenring's und dem Festspielersfolg des Parsifal — auf der Spitze, entweder misoder unverständlich zu bleiben, oder über alle Massen geliebt, bewundert, unwürdig angebetet zu werden. Der Wagner'sche „Tristan“ ist das Drama des Bestimmens, der die Sagnasucht nach dem Nirwana“ predigt, und wer von uns hätte nicht einmal im Titel über Erdeneleud die Transaktion unserer Lebensbedingungen auf anderer, nicht zu schillernder Basis sehnsüchtig ersehnt? Ich gehe vielleicht zu weit, wenn ich derartige „Schopenhaueriana“ bei einem größeren Theil der Leser meiner Briefe voraussetze, im großen Ganzen sind die Menschen, denen das Dasein nicht in allen seinen Neuerungformen Befriedigung gewährt, und die dafür im Kunstwerke zeitweilig untertauchen und dort den Pulsschlag der Existenz zu vernehmen erhoffen, im allgemeinen sind deren nicht zu viele. Ich gedenke auch durch diese zwanglosen Berichte Niemanden zu belehren, Niemanden seine Weltanschauung mit dem Menschenloos zu rauben; ich will nur immer das eine Evangelium predigen: „Das Wagner'sche Kunstwerk ist das der Zukunft“, es kann aber nur in seiner weidewollen Größe genossen werden, dort, wo der vereinte Meister alle Vorbedingungen zum idealen Genuße geliebt hat, und das ist in Bayreuth. Ich sehe heute noch, wie bei jeder Aufführung des „Parsifal“ unter demselben bannenden, himmelhoch-erhebenden Eindruck, sobald dieses heiligste Vermächtniß des größten Genies unserer Zeit an mir vorüber zieht. Man kann Wagner wohl ruhig so nennen, nach meiner Auffassung ist er der größte künstlerische Genius aller Zeiten, der die Kunst der griechischen Tragiker, die dramatischen Substanzen Shakespeare'scher Kunst, die Erzeugnisse musikalischer Kunstentwicklung in umfassender, nationaler Weise

vereint und als eigenhiesigen Ausfluß seiner besonderen, genialen Begabung uns übergeben hat. Hätten wir dieses heilige Erbe, würden wir keine Verunglimpfung seiner hehren Abkunft, jorgen wir für die Ausgießung dieses heiligen Weites! „Dort ihr den Ruf, so danket Gott, daß ihr berufen, ihn zu hören“, so steht im „Parsifal“ geschrieben. Es ist schon mancher Ruf an die Menschheit ergangen, den sie hat nicht hören wollen, vielleicht wird sie diesen doch hören. Die Völler von seinen Kirchencompositionen sagte, sie seien von ihm gebetet, nicht componirt worden, so habe ich auch immer den „Parsifal“ als Offenbarung vernommen, nicht als Theaterstück neugierig verfolgt. Ueber die diesjährige Aufführung, die Levi aus München ebenso vorzüglich leitete, wie in früheren Jahren, sei bemerkt, daß Scaria als Gurnemanz nicht zu vergessen ist, daß ihn Siehr vergeblich zu erregen versucht, daß Frau Waltraute wohl die beste Kundin ist, weil sie zu der verführerischen Jauberin auch die gespenstige Wildheit der Grausdienerin zu gestalten, auf die schärfste Art versteht, daß alles schöner als je ausgeführt wurde, besonders die Blumenmädchen in diesem Jahre noch reizender, klarschöner singen, als ich sie je vernommen. Also, wir haben nun eine Kunst, einen idealen Raum, in dem die Geheimnisse dieser Kunst sich offenbaren (es muß übrigens in meinem Briefe heißen, die elektrischen Lampen verglühen, nicht erlöschen, denn die absolute Dunkelheit ist ja eine von Wagner's Cardinalforderungen) wir haben die besten unserer Künstler auf der Bühne und im Orchester dem Dienste des heiligen Graf gewidmet — also es ergeht von neuem der Ruf an unser Volk, erinnert euch an die national-künstlerische Wiedergeburt, die wir jenem Riesengeiste zu schulden haben und verschleht euer Ohr nicht dem mächtig ertöndenden Bedrufe zu dauernder Bestimmung nationaler Kunstgüter! Verhalt der Ruf ungehört, vermag unser deutsches Volk zu den wiedererstandenen Sagengefallen des Tannhäuser, Lohengrin, Siegfried, zu der Wiedergeburt mittelalterlichen Volkslebens, zu den kammesverwandten Heldengestalten des Tristan und Parsifal nicht die innigen Beziehungen zu gewinnen, die eine so monumentale künstlerisch-nationale Erscheinung verlangt, wer weiß, ob die Völler zum zweiten Male diesen Bedruf ertönen läßt.

* Richard Wagner's Parsifal-Text.

Schon lange hegte ich die Absicht einiges über den Dichter Wagner zu schreiben, allein die Umstände mancherlei Art trat dieses Thema in den Hintergrund bis ich heute, wo es jedenfalls aktuell geworden, wieder auf das selbe zurückgreife. Deute, wo alles nach Bayreuth wandert, um den Componisten, den Tonmalter Wagner zu bewandern, heute achten wenige mehr auf diese einzigen Texte. Richard Wagner hat auf dem Gebiete der Musik allem Höflichen und Unschönen die Spitze geboten, in epochemachendem Kampfe schlug er seine Thesen an und so heftig anfangs gegen dieselben geübert wurde, so erringen sie sich doch von Tag zu Tag neue Anhänger. Aber nicht nur auf diesem Felde ertöndete Wagner Neuerungen, sondern auch hinsichtlich des Textes führte er den Veränderten das Richtige vor in seinen eigenen Opern. Betrachtet man die Vor-Wagnerischen großen Opera, so entdeckt man meistens die blödsinnigsten Textunterlagen (z. B. Robert der Teufel, Afrkanerin, Oberon, Tell u. s. w.) dem entgegen vergleiche man Wagner's Texte; kein einziger ist darunter, der nicht als Schauspiel einen Erfolg erzielen würde. Was aber die Texte Tannhäuser und Lohengrin angeht, so darf man diese getrost als ebenso hohe poetische wie spannende Dramen bezeichnen; es läme nur auf den Versuch an diese dramatische Gedichte von Schauspielern deklamiren zu lassen, um zu proben, welche Wirkung dieselben folgen werde; ich glaube auch dann wäre es eine vollständige.

Ubrigens ist das ja Wagner's Absicht gewesen, er wollte ein Musikdrama schaffen, und er hat's vollbracht. Für heute soll nur dem Parsifaltext eine eingehende Würdigung widerfahren, die anderen kommen später daran. —

Vorderhand lenne ich die Musik zu diesem Schwanenfang noch nicht in ihrer Vollständigkeit, wenn dieselbe aber dem Texte entspricht, dann ist sie unbestreitbar das höchste was dem Menschengeist entspringen kann. In breitem majestätischem Flusse wälzt sich der Strom des Parsifaltextes dahin; von hohem ethischen Werthe achte ich in diesem Meisterwerk einen Dichter der Festung an Gehaltentiefe nicht nachreicht. Schon im Titel „Wagners Parsifal“ liegt alles, was der Dichter und durch seine Gestalten lehren will. Ein weisewolles, glaubensbelebendes religiöses Gedicht gibt uns Wagner

in Stand zu setzen. Die Pforte fürchtet aber diesmal weniger die Serben, Bulgaren u., sondern die Griechen, die sich vor kurzer Zeit noch so großartig in leeren Drohungen ergingen, und dann — als es ernst werden sollte — so kläglich sich rückwärts konzentrierten.

Verschiedenes.

Mainz. Die offizielle Eröffnung der Mainkettenschleppschiffahrt fand am Donnerstag Nachmittag statt. An den festgelegten Ketten dampfer war ein mit Segelbach und ebenfalls mit Flaggenschmuck versehener Holzstahlgänger worden, in dem nebst einer Musikpelle eine Anzahl geladener Gäste Platz genommen hatten. Die Fahrt ging bis zur Schleuse bei Altdorfheim, von wo aus die Rückfahrt erfolgte.

Graun Guillaume-Schad, die bekannte Fürsprecherin der Arbeiterinnen-Vereinigungen, erlöst in dem Züricher Socialdemokrat einen Abschiedsartikel an ihre Freunde in Offenbach. Wie die „Post“ u. s. w. vernimmt, beabsichtigt sie, für längere Zeit in der Schweiz zu verbleiben. In Deutschland kann sie vorläufig an kein Aufstreten denken, da sie durch ihre Heirat mit einem Schweizer der Reichsangehörigkeit verlustig gegangen ist.

Amliche und Dienst-Nachrichten.

Dem Baderkommissar Baron von Rossmann in Rheinfelden wurde das Kommandeurekreuz 2. Klasse des Ordens vom Säbinger Löwen verliehen.

Den nachbenannten wurde unterm 8. August der Orden vom Säbinger Löwen verliehen, und zwar:

- a. das Kommandeurekreuz II. Klasse: dem Professor Karl Hoff an der Großherzoglichen Kunstschule in Karlsruhe,
b. das Eichenlaub zum bereits innehabenden Ritterkreuz I. Klasse: dem Stadtdirektor von Scherer,
c. das Ritterkreuz I. Klasse: dem Oberbürgermeister Dr. Wilkens,
d. das Ritterkreuz II. Klasse: dem Amtmann von Krafft-Ebing,
dem Stadtrathen: Konrad Ludwig Kuman und Karl Abel,

dem Stadtverordneten Kaufmann Karl Spitzer, dem Fabrikanten Friedrich Landfried jun., dem Königlich Bayerischen Premierlieutenant a. D. Karl Hofpaur, sämtlich in Heidelberg.

Dem Polizeiwachtmeister Georg Biernsiefel in Heidelberg wurde die kleine goldene Verdienstmedaille verliehen und dem Gendarmrie-Wachtmeister Graf in Bonndorf die nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von dem Deutschen Kaiser und König von Preußen verliehenen Königlich Preussischen Allgemeinen Ehrenzeichens erteilt.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 14. August 1888.

Zur Wasserleitung. Von verschiedenen Seiten wird darüber Klage geführt, daß bei der Rohrlegung so sehr große Strecken auf einmal ausgegraben werden, wodurch der Verkehr ganz erheblich gestört wird. Aus eigener Anschauung können wir diese Klagen als berechtigt erklären und wäre eine Remedur dringend geboten. Im Laufe dieser Woche wurde die Marktstraße vorgenommen, jedenfalls eine der verkehrsreichsten Straßen der Stadt und war dieselbe die letzten 3 Tage dieser Woche von der Ringstraße bis zu den Klanten für den Verkehr fast gänzlich gesperrt. Es wäre dem leicht abzuhelfen, wenn man nur kleinere Strecken, vielleicht 2 Quadrate, ausgegraben würde, indem man dann die Rohre legt, die Prüfung vornimmt und erst dann weiter fährt. Wenn dies auch für den Unternehmer etwas beschwerlich sein sollte, was wir kaum glauben können, so würde doch die Störung für den allgemeinen Verkehr kein so bedeutender werden; auch wäre unseres Erachtens der Schaden, den das Regenwetter heute Nacht verübte, weniger groß gewesen.

Ausgegraben. Gestern Nachmittag 4 Uhr wurde auf dem hiesigen Friedhofe unter Anwesenheit einer Gerichts-Kommission die Leiche des am letzten Montag im sogenannten Gummigraben gefundenen Unbekannten ausgegraben. Es geschah dies auf Ansuchen der Geschwister Bauer aus Korb, Amts Altsheim, welche auf die Nachricht der Auffindung der Leiche eines Unbekannten, aus ihrer Heimat hieherzuziehen, indem sie vermuteten, daß dieselbe diejenige ihres seit einiger Zeit vermißten Bruders sei. In dieser Vermuthung täuschten sie sich denn auch nicht, denn es wurde durch die Geschwister Bauer bestätigt, daß die ausgegrabene Leiche diejenige ihres 21 Jahre alten Bruders Heinrich sei, welcher zuletzt in Heidelberg in Arbeit gestanden hatte. Die ausgegrabene Leiche wurde alsbald wieder der Erde übergeben.

Das kommt davon, wenn man auf Reisen geht. Vier Herren von hier machten vorgerstern per Chaise eine

im Parfifal. Es stimmt, daß er den Stoff, vielmehr die theilweise Idee aus Wolfram von Eschenbachs Heidenliebe „Parzival“ entnommen; aber der Gedankengang, die Gedankenfülle, die Gedankentiefe entprossen Wagner's eigenem Gemüthe und Geiste. Viele sehen in Parfifal eben den Menschen Parfifal wieder, ich indessen finde, daß dieser Parfifal eigentlich weniger Mensch, als das Sinnbild der christlichen Religion ist. Ja ich gehe noch weiter mit der Behauptung, die ganze Parfifalhandlung spiegelt in ihren einzelnen Personen Religionen ab. Da haben wir zuerst Amfortas, der kranke König, der auf den Erdbeerwart, dessen Wunde nur durch die Rückgewinnung der heiligen Lanze geheilt wird; ferner wir eine deutlichere Darstellung des Judenthums vor Christi Geburt verlangen. Amfortas erhielt diese Wunde als er um Rundery minnte; das Judenthum kranke damals an der gleichen Wunde; der Vermischung mit dem Heidenthum, von der es nur durch die Entdeckung des Christenthums geheilt ward. Dieses Christenthum vermindert, wie schon gesagt, Parfifal selbst, während das Heidenthum durch Klingor, den Raubere, zum Ausdruck kommt. Die eigenartige Gestalt Rundery läßt eine Doppellösung zu: einmal als Vertreterin des Mohammedanismus, der gleicher Weise dem Judenthum wie dem Heidenthum dienerisch angelehrt. Bei Wagner ist ja Rundery Dienerin des Grales und steht im Vams Klingor's. Eine zweite Deutung wäre jedoch noch, daß dieser weibliche Dämon den zweifelnden Menschengeist darstellt, der anfangs zwischen Jude und Heide schwankt, schließlich zum Christenthum übergeht, der aber im Anblick des reinen Lichtes (des Grales) erlischt. Im Gegenjage hierzu stünde dann Gurnemanz, der den blind glaubenden Menschen repräsentirt. Der Gral selbst gilt selbstverständlich als Symbol des ersehnten, heiligmachenden Glaubens, nach welchem Alle, auch Klingor streben.

Die ganze Handlung schildert uns also in ihrer Hauptfache die Entdeckung des Christenthums. Parfifal gelangt zu einer Großenthüllung und wird von derselben mächtig ergriffen, d. h. Amfortas, das Judenthum wirkt durch seinen Glauben an den einzigen Gott tief auf das Gemüth eines Jünglings, eines reinen Thoren (Parfifal), welcher aber glaubt, daß das

„Sprüppartie“ nach Oggersheim; dorthin wurde ordentlich gebüchert und nobel geteilt. Beim Nachhausefahren hatte die Droische an einem Leichenzug vorbeizufahren. Trotz der Aufforderung des dienstthuenden Polizeidienstes hielt das Gefährt nicht still, vielmehr verließen die Insassen dasselbe und suchten den Polizeidienstern durchzubläuen. Im Nu hatte sich eine Anzahl Oggersheimer Bürger verarmlicht, welche die Herren zwangen, zum Bürgermeisterrat zu gehen, wo dieselben protokolliert wurden.

In der permanenten Kunstausstellung von A. Doneder, O. Z. 9 sind neu ausgestellt: Th. Weber, „Ausfahrt von Ostende“ und „Ankunft in Roulogne.“ W. Gerlach, „Bild in das Volksthal.“ J. G. Steffen, „Herbstabend in den Bergen.“ A. Treidler, „Auf dem monto pincio.“ M. Kaller, „Hühnerhund, einen Hund apportirend.“ R. Binderum, „Weinprobe.“ O. Krämer, „Partie aus dem Venterbachthal.“ „Mühle im Bellerthal.“ F. Zahn, „Ragusa am adriatischen Meere.“ „Alva am Garbajee.“

Erceß. Zwei Frauen, die heute vor dem Bürgermeisterrat einen Sühneversuch hatten, der anscheinend nicht ihren Wünschen entsprechend ausfiel, gerieten sich im Vorzimmer des Bürgermeisters einander in die Haare und prügelten sich vorwiegend durch. Die Polizei machte dem Streite dadurch ein vorläufiges Ende, daß sie die Streitenden auf das nahe Wachtzimmer einlud und den Thatsachbestand zu Protocoll nahm; dadurch ist gegründete Aussicht gegeben, daß der folgende Akt vor dem Schöffengericht viel.

Verkauf der Heuballe. Aus Heidelberg schreibt man uns, der Schützenverein Frankfurt a. M. kaufte gestern die Heidelberger Heuballe. Dieselbe kommt also nach Frankfurt, um dort bei dem im nächsten Jahre stattfindenden deutschen Schützenfest verwendet zu werden. Jedenfalls haben die Frankfurter damit ein besseres Geschäft gemacht als die Heidelberger, da dieselben vor zwei Jahren den Erfrischungsbavillon von den Frankfurtern kauften.

Vermißt. Bezüglich des vermißten Maurers Eberenz erfahren wir des Weiteren, daß die Verhaftung des Nebhergesellen Bonnet auf die Anzeige eines Maurers, Namens Burkhardt von Jedtingen, hin erfolgte, welcher mit dem Vermißten zusammen auf einer Baustelle gearbeitet hatte, und dem gegenüber Bonnet die Ausherrung gethan haben soll, er würde den Eberenz noch todt schlagen.

Nicht immer Diebstahl. Heute Vormittag machte eine Dame bei der Polizei die Meldung, daß ihr auf dem Wochenmarkt das Portemonnaie entwendet worden sei. Die angestellten Recherchen ergaben jedoch, daß dem nicht so war, sondern daß die Dame gelegentlich eines Einkaufs ihre Börse bei der betreffenden Verkäuferin einfach hatte liegen lassen.

Berühmter Name. Daß der alterwürdige Name unserer alma mater, der berühmten „Ruperto Carola“ in Heidelberg sich in Brivalkreisen einbürgert, zeigt ein Auszug des Civilstandsregisters unserer Stadt; ein hiesiger glücklicher Vater, dem vor einigen Tagen der dritte Sprößling geboren wurde, ließ demselben den Namen „Julius Ruperto Carola“ geben.

Das Regimentsergieren des hiesigen Regiments beginnt nächsten Montag; am heutigen Tage trifft das in Heidelberg garnisonirende Bataillon in Käferthal, wo es während der Regimentsübungen in Quartier liegt, ein.

Rekessen. Das Offizierscorps des hiesigen Infanterieregiments veranstaltete heute Mittag in Ehren der heute hier anwesenden Herren Kommanden des in Käferthal einquartierten Zweiten Bataillons im Offizierskasino ein Festessen. Reparatur. Die beiden großen Gaslambelaber vor dem Theater werden gegenwärtig wieder einer Reparatur unterzogen. Wächte dies auch bald einmal an der Statue auf dem Paradeplatz der Fall sein.

Grobheit. Eine Dame, welche die von einer Bäuerin zu Markt gebrachte Waare kritisierte, erhielt hierfür von der betreffenden Landshönen eine saftige Ohrfeige.

O. Nekran, 14. Aug. Die gestern Abend anlässlich der Gemeinderathswahl im „badischen Hofe“ abgehaltene Bürgerversammlung war zahlreich besucht. Sämtliche Redner wiesen übereinstimmend darauf hin, wie sich die bisherigen Mitglieder des Gemeinderaths durch pflichterfüllte Thätigkeit und segensreiches Wirken um das Wohl des Orts verdient gemacht, und wie es nur als ein Akt der Gerechtigkeit zu bezeichnen wäre, wenn von der hiesigen Bürgerschaft der Dank für deren langjährige mühevoll Thätigkeit für das Gemeinwohl durch die Wiederwahl derselben zum Ausdruck gebracht würde, und wurden schließlich alle Wähler aufgefordert, bis auf den letzten Mann an der Wahlurne zu erscheinen, um ihre Stimme zu Gunsten der mit Recht wieder auf der Kandidatenliste stehenden seitherigen Gemeinderäthe: Bahn, Gund, Kupferschmidt alt, und Sub. Kupferschmidt abzugeben. Alle Redner wurden mit Beifall überschüttet, und steht zu erwarten, daß die Benannten zweifelsohne ihren Sitz im Gemeindefollegium wieder einnehmen werden.

Aus Baden, 14. August. Zur Ausstellung für Handwerkskunst und Hauswirthschaft in Karlsruhe haben die Direktionen der Badischen Staatsbahnen, der Pfälzer Bahnen und der Main-Neckar-Bahn in der Weise Fahrpreisermäßigung gewährt, daß die jeweils am Mittwoch nach Karlsruhe geföhrten einfachen Billete, welche in der Aus-

stellung abzustempeln sind, zur freien Rückfahrt berechtigen. — In Oberseidenthal schlug der Blitz in zwei Scheuern und zündete; trotz großer Anstrengung konnte von den Feldfrüchten, die eingeharnt waren, nichts gerettet werden und verbrannten außerdem 8 Stüd Vieh.

Speyer. Laut amtlicher Bekanntmachung ist die Eröffnung der Feldjagd im Regierungsbezirke der Pfalz für das Jahr 1888 a) für Feldhühner und Wachteln auf Freitag den 20. August l. J., b) für Gänse auf Mittwoch den 15. September l. J. festgesetzt.

Aus der Pfalz, 14. August. Das Trifelsfest bei Annweiler verläuft recht großartig zu werden und steht bei günstiger Witterung zahlreicher auswärtiger Besuch zu erwarten. Die Gastwirthe, besonders aber das Hotel Böcker haben sich gut vorbereitet und wird es den Gästen an nichts fehlen. — Bei der Aufnahmeprüfung für das Lehrerseminar in Speyer haben von 33 Schülern nur 27 die Prüfung bestanden, 6 fielen durch. — Im Wohnhaus des Schreinermeisters Koch zu Neunkirch brach Feuer aus, das Dank der schnellen Hilfe nur den Dachstuhl verzehrte. — In St. Ingbert ist am Mittwoch Vormittag das Haus des Vaders und Wirthes Peter Schweiber niedergebrannt.

Gemeinnütziges.

Gegen das unbefugte Öffnen von Briefen, welche mit Gummi zugestrichelt sind, wie es jetzt fast allgemein der Fall ist, wird ein sehr einfaches Mittel angegeben. Da man nämlich die gummirten Stellen nur anzusehen braucht, um den Brief zu öffnen, und diesen dann leicht wieder schließen kann, schreibt man neulichens den Abiender auf die mit dem Klebefloß gedöhrte Rückseite, aber erst, wenn der Verschluß des Briefes vollständig trocken ist. Wird dann der Versuch gemacht, den Brief durch Ansehen zu öffnen, so zerfällt die Tinte der Adresse und der Versuch verräth sich sofort von selbst. Neugierige siehen es dann vor, das Briefgeheimniß zu achten. Außerdem bietet es noch den Vortheil, daß der Brief, im Falle er zurückkommt (weil die Adresse ungenügend, der Adressat gestorben, nicht zu ermitteln u.), dem Abiender sofort zurückgegeben werden kann.

Gegen feuchte Wände gibt ein englischer Chemiker folgendes Verfahren an: Man bestreicht mit einer heißen Auflösung von 1 Pfund castilische Seife in 5 Liter Wasser die Wand und nach 24 Stunden überstreicht man dieselbe mit einer Auflösung von 50 Gramm Alaun in 5 Liter weiches Wasser. Durch dieses Verfahren kann man auch Leinwand und andere Stoffe wasserfest machen. Wenn man keine castilische Seife hat, kann man auch eine andere gute Seife verwenden.

Gegen Schwaben und Heimschen. Wenden Sie folgendes billige und wirksame Mittel an: Vermischen Sie 2 Theile gepulverten Borax, 1 Theil Mehl und 1 Theil Buder recht innig mit einander, streichen Sie alsdann diese Mischung auf eine Scherbe oder eine Kappe und legen Sie dieselben dahin, wo das Ungeziefer seine Schlupfwinkel hat.

Wasserdichtes Leinen. Um wasserdichtes Leinen herzustellen, welches man zu Bagendeden etc. verwenden will, stelle man 8 Liter Weindöl auf das Feuer, füge 100 Gramm Kleislätte und 100 Gramm Umtra (flüssige) Erde hinzu und lasse diese Mischung 24 Stunden auf gelindem Feuer vorsichtig kochen, daß sie nicht überkocht. Alsdann streicht man diese Flüssigkeit, welche auch noch beliebig gefärbt werden kann, mittels eines Pinsels auf die Leinwand.

Behandlung von Fruchtbäumen, die auf dem Transport gelitten haben. Solche werden am geeignetsten dadurch hergestellt, daß man sie nach dem Auspacken ganz in Erde einschlägt. Wurzeln und Zweige werden bedekt, nur achte man darauf, daß die Erde zwischen alle Zweige eingefüllt werde, so daß diese einander nicht berühren. Ist das Wetter trocken, deckt man über die Erde zum Schutze noch eine Schicht langer Streu. Nach ungefähr acht Tagen nimmt man die Bäume heraus und sie werden sich wieder so erholt haben, als seien sie eben erst der Baumschule entnommen worden.

Neueste Nachrichten.

Breslau. Der Mörder der Schiffing'schen Eheleute in Berlin, Keller, wurde in Altposch bei Breslau durch den dortigen Amtsvorsteher ergriffen und im hiesigen Amtsgefängniß eingeliefert. (Derselbe hat den Mord vor mehreren Wochen bereits beangen, wußte sich aber immer dem Arme der Gerechtigkeit zu entziehen. Auf das von der Berliner Polizeibehörde ausgegebene Signalement hin wurde von den auswärtigen Kriminalbeamten eifrig gesucht und viele Unschuldigen, auf die einige Punkte paßten, wurden inhaftirt. So hatte namentlich ein Mann unter seiner Nehalichkeit schwer zu leiden; derselbe gerieth 16 Mal in Haft und ließ sich endlich ein Zeugniß von dem Polizeipräsidenten ausstellen, daß — er nicht der gesuchte Mörder ist.)

Kundschau über Theater und Kunst.

Frankfurt hatte Donnerstag wieder einen Abschied zu feiern, Derer Karl Salomon, einer der besten in Thalia's Reich, verabschiedete sich als „Fies“ im gleichnamigen Laub'schen Stück. Der von Kritik und Publikum hochgeachtete geht nach Hamburg zu Pollini. Auch wir, die uns öfters (erst vor Kurzem in Heidelberg) an seiner Kunst erheit und erheit wünschenden demselben ein weiteres Wohlwollen, sowohl körperlich wie künstlerisch. — Gestern waren es zehn Jahre, daß Richard Wagner zum ersten Male die Worten seines Heiligthumes geöfnet; die Vorsehung vergaunte ihm nicht, nach dieser kurzen Zeitpanne Feuer seines Erfolges zu sein. — Reichmann erkrankte in Bayreuth an einem Malarrh und begab sich deshalb nach Tarasp. — Ein anderer Wagnerfänger Albert Niemann geht nun für einige Monate definitiv nach Amerika, dem Land an Dollars reich, währenddem seine Kollegen in München auf Sparfüßem geschult werden. Dort sollen nämlich nach neuesten Anweisungen die Gehälter der Künstler so viel wie möglich verringert werden. O quae mutatio rerum! Schrumm. — Das Berliner Oberhaus beginnt am 26. ds. seine Thätigkeit mit Lohengrin, auf welchen Wagner's und Johann von Lothringen folgen. Am 22. ds. beginnt die Walschalla ihre Vorstellungen in Berlin mit August, um in wenigen Tagen eine ältere Novität von Willkür „Gräfin Dubarry“ zu geben. In Baden-Baden erzielte die Gesellschaft mit der „Fledermaus“ einen großen Erfolg. — Eine weitere Unpöpselhaftigkeit wird gemeldet, es ist der dreifache Schwanz „Frau Stadtrathin“ von Gustav Dahms. Auch eine Pariser Neuheit ein Bandesille wird angekündigt unter dem eigenthümlichen Titel „Fla-Fla“, verfaßt von dem französischen Dramatiker M. Girich.

Judenthum (Amfortas) an einer schmerzhaften Wunde krank. Der Jüngling, der vermag, zu rechter Zeit das rechte Wort zu sprechen, gelangt zu dem Heiden (Klingor), der ihn verzeihend durch äußere Mittel von seinen erhabenen Gedanken abziehen versucht. Hier findet er die Kraft, aller Sinnlichkeit zu widerstehen und gelangt so durch seine Entschlossenheit, durch sein Gottvertrauen zum Wahren (Lanze). — Gestört wendet er sich wieder zurück; er glaubt aber, daß es ihm nicht verpönt sei, nunmehr die veräurte Frage zu thun, er glaubt sich noch nicht rein genug. Er gelangt zu den Menschen, die seine Lehre, die Wahrheit, anerkennen, ihm und seiner Lehre dienen wollen. Mit ihnen wandert er zur Gemeinde der Juden, die er verlassen; durch seine Wahrheitslehre schließt er die Wunde, der Gral, der Glaube geht in seine Hände über. Auf diese Weise folgte Wagner ungefähr die Entstehung des Christenthums und schuf in Parfifal ein Bild des Erlders Jesus. — Man mag nun diese Auslegung für richtig halten oder nicht, zulässig ist dieselbe jedenfalls. — Was die Sprache angeht, die Wagner in diesem seinem letzten Werke spricht, so erhebt dieselbe sich zu völich reiner Höhe. So muß es wahrlich ergreifend wirken, wenn Gurnemanz, der Strenghläubige, schmerz bewegt anruft:

Oh wunden-wundervoller,
Heiliger Speer!
Dich sah ich wunden
Von unheiliger Hand."

Ferner die Worte des reinen Thoren, Parfifal:

Die mich bedrohten, waren sie böß?
Wer ist gut?

Hierin liegt mehr, als man auf den ersten Blick vermuthet. Parfifal fragt damit: Sind die, die mich nicht bedrohen, vielleicht gut, darf ich denen vertrauen?

Die Alliteration findet sich vereinzelt, nicht durchgehends wie im Nibelungenring; der Reim kommt ebenfalls nur an einzelnen Stellen vor, am häufigsten am Schlusse des zweiten Aktes. Jedemfalls gehört dieser Parfifaltext zu unseren tiefgedachteten Dichtungen, dem man eigentlich am ebenbürtigsten

Donaukauf, 14. August. (Privatbeilage des „General-Anzeiger“.) Bei Regenkauf fand ein bedauerndwerther Kampf zwischen Militär und Civilisten statt.

Brüssel, 14. August. (Privatbeilage des „General-Anzeiger“.) General Wandersmissen erhielt den verammelten Truppenkommandeurs Befehle bezüglich ihres Verhaltens bei der morgen Sonntag stattfindenden Arbeiterkundgebung.

London, 14. August. (Privatbeilage des „General-Anzeiger“.) Die „Times“ erfährt, das Cabinet habe beschlossen, von der Abhaltung einer Session im Spätherbst abzusehen und soll das Parlament nach Schluss der gegenwärtigen Session bis Ende Januar vertagt werden.

Petersburg, 14. Aug. (Privatbeilage des „General-Anzeiger“.) Marquis Tseng, der bekannte chinesische Staatsmann, gab gestern ein Abschiedsbüchlein, welchem der Unterstaatssekretär Wangali, mehrere höhere Beamte, sowie der englische Botschafter und die Geschäftsträger Deutschlands, Frankreichs und Griechenlands beiwohnten.

Redaran, 14. Aug. Ich beziele mich, Ihren Befern in Kürze das Resultat der Gemeinderaths-Wahl mitzutheilen: Es erhielten Ludwig Kupferschmitt 317 Stimmen, Jakob Zahn 225, Ludwig Baro 235, Georg Groß 222.

Briefkasten.

H. J. W. Hier. Daß Sie von einer Lebensversicherung auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses abgewiesen wurden, darf Sie nicht wundern; das passiert sehr vielen Antragstellern; daß Sie vor 5 Jahren eine Pariser Gesellschaft aufnahmen, ändert hieran nichts.

Schiffahrt, Handel und Verkehr.

Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft. In Ladung in Rotterdam: Schleppschiff „Mannheim 7“, Schiffer F. Jung, „Mannheim 10“, Schiffer H. Michel.

Bad. Schraubendampfschiffahrts-Gesellschaft. In Ladung in Duisburg: Industrie II, Cap. B. Kusbaum, Industrie I, Cap. N. Reinert.

Frankfurt a. M., 14. August. Anfangskurse. Kreditaktien 228 1/2, 4proz. ungar. Goldrente 88.—, Staatsbahnaktien 184 1/2, Gotthardbahn 103.10.

Table with 2 columns: Location (Frankfurt a. M., Berlin, etc.) and various financial instruments (Kreditaktien, Staatsbahnaktien, etc.) with their respective values.

Table with 2 columns: Location (Frankfurt a. M., Berlin, etc.) and various financial instruments (Wechsel, Staatspapiere, etc.) with their respective values.

Table with 2 columns: Location (Frankfurt a. M., Berlin, etc.) and various financial instruments (Wechsel, Staatspapiere, etc.) with their respective values.

Table with 2 columns: Location (Frankfurt a. M., Berlin, etc.) and various financial instruments (Kreditaktien, Staatsbahnaktien, etc.) with their respective values.

Table with 2 columns: Location (Frankfurt a. M., Berlin, etc.) and various financial instruments (Kreditaktien, Staatsbahnaktien, etc.) with their respective values.

Table with 2 columns: Location (Frankfurt a. M., Berlin, etc.) and various financial instruments (Kreditaktien, Staatsbahnaktien, etc.) with their respective values.

Table with 2 columns: Location (Frankfurt a. M., Berlin, etc.) and various financial instruments (Kreditaktien, Staatsbahnaktien, etc.) with their respective values.

Table with 2 columns: Location (Frankfurt a. M., Berlin, etc.) and various financial instruments (Kreditaktien, Staatsbahnaktien, etc.) with their respective values.

Effectensocietät. Frankfurt, 13. Aug. 6 1/2 Uhr. Credit, 228 1/2-3/4, Staatsbahn 184 1/2-3/4, Galizier 154 1/2, Diskonto-Kommandit 209.70-209.

Coursblatt der Mannheimer Banken und Bankiers vom 14. August 1886.

Table with 4 columns: Action, Kurs, Div., and other financial data for various companies like Ver. chem. Fabriken, Bad. Anilin- u. Sodafabrik, etc.

Mannheimer Original-Börsenbericht.

In der abgelaufenen Woche hielt die Geschäftswelt in noch härterer ausgeprägter Weise an und erstreckte sich gleichmäßig auf alle Gebiete. Es ist eine geradezu auffallende Erscheinung, daß unsere Bolsabörse, die in früheren Jahren so bedeutende Umsätze aufzuweisen hatte, jetzt Monaten an einer so hochgradigen Geschäftstheilnahme leidet.

Amerikanische Produktion-Märkte.

Table with 3 columns: Month, New-York, and Chicago, showing market data for various commodities.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with 4 columns: Rhein, Datum, Stand, and other water level data for various locations.

Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden. Noch nie sind so hohe Schadenforderungen an eine Vieh-Versicherungs-Gesellschaft herangetreten, wie dieses bei der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden im laufenden Jahr der Fall war.

Möbel-Lager von J. Schönberger.

T 1, 13. Verantwortlich: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Aug. Allgaier. Für den lokalen und den übrigen Theil: E. Frey.

Selzerbrunnen Grosskarben

Laurenze & Co.



CONSUM

in Mannheim und Ludwigshafen
ca. 200,000

Krüge und Flaschen pr. Jahr.
Infolge dieses grossen Consums kommt bereits
„künstlich hergestelltes“ Wasser in Krügen und
Flaschen „unter unserer Marke“ zum Verkauf, wo-
vor dringend gewarnt wird.

Eine Garantie

für ächte Füllung bietet nur der Korkbrand
„Selzerwasser“ mit „Krone.“

Wir bringen hiermit zur Anzeige, dass unser weltberühmtes und ärztlich hervorragend empfohlenes
natürliches Selzerwasser, Leonhardquelle

in 7/8 und 1/2 Krügen oder Flaschen frei ins Haus geliefert wird. Die Gefässe werden nach Vereinbarung zurück-
genommen.
Der Selzerbrunnen, laut Analyse des Herrn Geheim-Rath Professor Dr. Fresenius in Wiesbaden und Urtheil
bekannter Fachmänner und Aerzte ist frei von allen organischen Stoffen und bietet daher jederzeit einen
zuverlässigen Gesundheitstrank.
Als heilunterstützend nach ärztlichem Gutachten wird das natürliche Selzerwasser bei Erkrankung
der Athmungsorgane, Magen-, Nieren- und Blasenleiden mit Erfolg angewendet (speziell bei
Diphtheritis, Keuchhusten, Erbrechen, auch hartnäckigen Diarrhöen.)
Bei Vermischung mit Wein, Sekt, Spirituosen, Milch oder Fruchtsäften ist unser ächtes natürliches Selzer-
wasser an Lieblichkeit ohne Concurrents.
Wir bitten, unser Selzer nicht mit minderwerthigen Brunnen, die vielleicht billiger verkauft und von welchen
keine Analyse besteht, zu vergleichen oder zu verwechseln.

Selzerbrunnen Grosskarben Laurenze & Co.

Ackerverpachtung.

Donnerstag, den 19. d. M.
Nachmittags 1/3 Uhr
werden nachstehend verzeichnete Acker-
stücke, hinsichtlich welcher die Ver-
pachtung vom 5. d. M. nicht genehmigt
wurde, einer nachmaligen Ver-
steigerung ausgesetzt, und zwar:
Sommeracker No. 9-19
der Bonadionel 1-14
der Oberhellung bei der No. 1-3
der Darlach, Abtheilung A, rechts
vom Wege, kgl. No. 219 u. 222.
Inbegriff die sog. Teufelsloch-
Keller, No. 1-10.
Mannheim, den 12. August 1886.
Das Bürgermeistereiamt.
Möhl.

6919 Kemp.

Dehndraht-Versteigerung.

Das Dehndrahtergewerbe im Gross-
Schlossgarten hier wird kommenden
Donnerstag, Vormittags 10 Uhr
in Losabtheilungen gegen Anzahlung
öffentl. versteigert u. findet die Zusam-
mentunft zunächst an der Schlosserstrasse
statt.
Mannheim, den 14. August 1886.
Grossh. Hofgärtneramt.
Kräuter.

6920

Zur gefäll. Beachtung.

Nur noch wenige Wochen ist
das räthlichste bekannte
Rigi-Diorama
täglich von 9 bis 8 Uhr geöffnet.
Ort: 1. Rang 50 St. 2. Rang 30 Stg.

Maschinenversteigerung
jeder Art m.
täglich u. pfl.
gearbeitet G 7, 12 1/2, parterre. 6888

Gesucht wird,

für ein sehr elegantes Geschäft ein
grosses Verkaufslokal
in bester Lage der Stadt Mannheim
mit mindestens 2 grossen Schaufen-
stern, Comptoir und grossen Lager-
räumen. Geil. Offerten werden sub.
J. K. 4230 unter Beifügung eines bes.
Mith-Contractes und einer kleinen
Skizze über die Lage postwendend an

Rudolf Mosse
Berlin S. W. erbeten. 7937

Kost und Logis,

zwei möblirte Zimmer in bester Lage
mit Pension an zwei junge Leute zu
vermieten.
Röhren im Verlage. 6936

Eine gewandte Kellnerin sucht
sogleich Stelle. Röh. im Verlage. 7942

Gesucht

wird ein reinliches, junges Mädchen
für Hausarbeit den Tag über. Von
wem sagt die Grsch. d. Bl. 7935

B 5, 8 Barriere-Wohnung 4 Zim-
mer u. Küche z. v. 7930

B 5, 8 Magazin oder Werkstätte
zu vermieten. 7931

B 5, 8 großer Keller zu vermie-
then. 7932

Ein cautionsfähiger junger Mann
sucht Stelle als Bureauhilfs, Aus-
läufer oder dergl. Gute Zeugnisse zur
Verfügung. Geil. Anträge erbeten an
die Grsch. d. Bl. 7890



Eisenbahn-Cashenfabrikan

für den Sommerdienst 1886 ent-
halten alle abgehenden und ankommenden
Eisenbahnzüge, Dampf-
schiffverbindungen, Dampf-
kraftbahn Mannheim-
Heidelberg, Pferdebahn, Sebens-
würdigkeiten u. ist erschienen und
durch unsere Trägerräume, Zweig-
stationen, sowie im Verlage zu beziehen.
Preis nur 5 Pf.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei,
E 6, 2.

Reparaturen

in allen Gattungen
Reparaturen
promt und billig

Jedes Hühnerauge,

Hornhaut und Warze wird in kürzester
Zeit durch blosses Ueberpinseln mit
dem rühmlichst bekannten, allein
echten Radlauer'schen Hühner-
augenmittel aus J. Rothens Apotheke
in Posen sicher und schmerzlos be-
seitigt. Carton mit Flasche und Pinsel
= 60 Pfg. 2078
Prämirt mit der höchsten
Auszeichnung Goldene Medaille.
Depôt in Mannheim in der Expe-
dition d. Bl.

S. Gerber Schuh- u. Stiefellager

Mannheim E 4, 7. 5850

B 2, 12 Möbel B 2, 12

wird dauerhaft, schön und billig
aufpolirt bei G. E. Anstett.

Zimmer u. Saalkellner, 1 Post,
Köchin, Kellnerin, Süffetfräul.,
Hausmädchen gesucht, i. Curische
7489 Compt. Andr. C 4, 4.

Zu verkaufen

3 junge Spitzer
(Männchen) Kochhunde zu
verkaufen. 7945
Scheringerstr. 65. Läden.

In hiesiger Gegend eine Mehlgerei
mit Getreidewirtschaft und Getreide-
miesgebäude zu verkaufen. Zu erst.
in der Grsch. 7540

150 St. Wein (30-27 Liter) fertig
zum Füllen, sowie eine Partie
echte Has billig zu verkaufen.
7189 Küster P. Schumm, U 4, 2 1/2.



In einer feinen In-
dustriestadt der Vorder-
stadt ist ein in bester
Geschäftslage liegen-
der Complex, bestehend
aus 2 Höf. Vorder-
und Hinterhaus mit geräumigem
Hofe, Remise und Keller wegunghal-
ber aus freier Hand preiswürdig
zu verkaufen.

Neber 20 Jahre wurde darin
ein Manufactur-, Kurz- u. Co-
lonialwaarengeschäft mit nach-
weislich sehr rentablen Erfolge
betrieben. 7912

Einem thätigen jungen Manne bie-
tet sich durch Erwerb des Kanonens die
selten günstige Gelegenheit, sich eine
sichere und nützbringende Existenz zu
gründen. Offerten unter n. o. 7912
an die Grsch. d. Bl.

Ein gut erhaltener Schrank für
jedes Geschäft, auch für Wirtschaft ge-
eignet, zu verkaufen. 7823
M 2, 7, parterre.

Ein noch sehr gutes Kanapee billig
zu verkaufen. 7960
K 3, 12, 2. Et. 5. Logierst.

Ein sehr gut erhaltener Flügel
(Männchen) preiswürdig zu verk.
Röhren in der Grsch. 7880

Werkzeug und ein schönes Bett und
eine Kinderbettlade billig zu verkaufen.
6968 Q 5, 20, 2. St.

1 vollst. Bett u. einige Kleider.
billig zu verkaufen. 7699
bei F. Bopp. S 4, 13.

Eine Schreibkommode zu Nr. 5,
ein Bügelstisch zu Nr. 4 zu verk.
7635 Z 2, 7 1/2, Redarg.

Ein neuer Küchenschrank und 1
Kleiderschrank billig zu verkaufen.
7902 R 4 6.

Ein fast neuer
Bierbock
zu verkaufen. J 1, 3, Wirtschaft.

Eine Partie leere Kübel f. Maurer
Spizer zu Abzuchtstübchen billig zu verk.
6898 T 2, 22.

4 schöne Oleander-Bäume

zu verkaufen, bei Zirkel, B 7, 12.

Verbrauchtes Möbel und Bettung jeder
Art zu verkaufen. H 7, 8. 7600

2 Stühle zum Abbruch zu verk.
Röhren Schweringerstr. 67/71. 7194

Schwarze Spitzerhündchen zu ver-
kaufen. ZM 1, 8, Redarg. 7819

Leere Flaschen zu 1, 2 u. 3 Stk.
u. höher zu verk. J 3, 30. 7481

100 St. Darzer Bahnen von 8
bis 6 St. und eine Partie Kämme zu
verkaufen. Z 4, 19, 3. Et. 7225

Getragene Kleider, Schuhe u. Stiefel
kauf zu höchsten Preise. 3829
Karl Gons, E 4, 5.

Leere Flaschen kauf zu den höch-
sten Preisen. T 2, 22. 6817

Verbrauchte Möbel und Betten
zu kaufen gesucht. T 2, 22. 6816

2 Brodgeschle, 1 Schneidbrett zu
verkaufen. H 7, 8. 7918

1 Ledstuhl, 1 Kanapee zu verkaufen.
7917 H 7, 8.

1 Wägenwagen, 2 Räder mit Räder
zu verkaufen. H 7, 8. 7918

„Mercuria.“
Sonntag, 15. August
Ausflug nach Feudenheim,
Lokal: „Brinz Max“, 2. Et.; besteht Tanz-Unterhaltung,
womit wir unsere Mitglieder nebst Damen, sowie Freunde und Gönner unseres
Vereins einladen. 7900
Der Vorstand.
*Sends im Lokal „Erbsing“, O 5, 1.

Sämmtliche Gypser Mannheims
werden auf Sonntag, den 15. August Nachmittags punkt 2 Uhr
ins Nebenzimmer des Goldenen Mondes eingeladen.

Beisprechung: Gesangsclub betreff.
Mehrere Gypser.
7897

Gesang-Verein „Germania.“
Sonntag, den 22. August
Ausflug nach Dürkheim,
Abfahrt 6 Uhr 30 vom Ludwigshafener Bahnhof,
um rege Theilnehmung bittet
Der Vorstand. 7921

Zum „wilden Mann,“ Hemshof.
Heute Abend 8 Uhr
Streich-Concert.
Anflich von hochfeinem Lagerbier.
Hierzu ladet freundlich ein
P. Kern. 7939

In den Mayer'schen neu hergerichteten Lokalitäten
auf der Gräfenau findet morgen Sonntag von 3
Uhr an

grosses Tafel-Concert
unter gefl. Mitwirkung des Gesang-Vereins Sängers-
bund statt. Hierzu ladet ergebenst ein
M. A. Mayer. 7940

Wirthschaft zur Jägerlust,
Rohrlacherstrasse, Hemshof.
Zur feierlichen Einweihung und Eröffnung:
Heute Abend
Grosses Concert

ausgeführt von der Kamerunen Schanzenswörth-Kapelle unter Leitung des
Kapellmeisters Busch.

Programm:
1. Eröffnungsmarsch, Storchentanz, 7960
2. Leib- und Regenmärtel, 7960
3. Rauf- und Schnap/marsch von
Fra Gamma.
Zu dieser Einweihung und Eröffnungsfestlichkeit
ladet sich sämmtliche Weidmannsherrn und Damen, sowie
Freunde und Gönner der Jagd herzlich ein. 7958

B. Schuster, r... m... l... t... r
Nach dem Concert Reunion
! ? und Italienische Nacht ! ?

Zur gefäll. Beachtung.
Einem werthen Publikum zur gefl. Nachricht, daß wir mit dem
13. ds. in dem Hause des Herrn Jacob Geber
Lit. P 5 Nr. 1
eine Filiale eröffnet haben. 7878
von Schilling'sche Verwaltung.

Sand.
Baunternehmern und Fuhrwerksbesitzern
biens zur Nachricht, daß ich an meiner Sandgrube einen neuen Schwarten
weg angelegt, daher die Abfahrt eine sehr bequeme ist.
Hch. Gräff I. 6975

Prima Ruhrer Fettschrot
sowie griesfreie Rußkohlen
in feisiger Lobung aus dem Schiff an der Kettenbrücke
empfehlen
K 2, 12/14 Friedrich Grohe, K 2, 12/14.
Ringstrasse. 7941

Ruhr- und Saar-Coacs
steht in bester Qualität frei an's Haus, zu billigen Preisen. 6768
J. Ph. Zeyher, Z 6, 2 am Neckarhafen.

**Ortsverband
deutscher Gewerkevereine.**
Montag, d. 16. Aug. Abends 8 1/2 Uhr
Versammlung
des Ortsvereins der Schneider
im Lokal zum „gold. Falken“
Dienstag, den 17. Aug. Abends 9 Uhr
Ortsverbandsauschuss
im Lokal zum gold. Falken.
Hochachtungsvoll erschienen wünscht
7908 Der Ausschuss.

**Bezirks-Gewerkverein
der Fabrik- und Handarbeiter
Mannheim II.**
Lokal „Richardstr.“ K 4, 1.
Samstag, den 14. d. M.
Aufgefordert
Mitglieder - Versammlung.
Tagesordnung:
Wahl eines Sections-Kassiers.
1792 Der Vorstand.

**Berein zur Beschaffung ärztl.
Hilfe und der Arzneien.**
Die verehrlichen Mitglieder werden
erlaubt alle etwa restirenden Beiträge
bis längstens zum 1. Oktober
d. J. zu entrichten, damit eine genaue
Übersicht aufgestellt werden kann. Wer
am ersten Oktober 4 Wochen im Rück-
stande ist wird ausgeschlossen, wenn
nicht Stundung nachgesucht wird. Im
Interesse des Vereins ersuchen wir die
Mitglieder der ordentlichen Regelung
der Casse möglichst Hösche zu leisten
und für die Verbreitung dieser Bekannt-
machung Sorge zu tragen. Wir machen
wiederholt darauf aufmerksam, daß die
Beiträge stets in der ersten Hälfte des
Monats gezahlt werden müssen.
Für den Vorstand:
7900 F. Willig.

Mercuria.
Sonntag, 5. September 1886
Ausflug nach Heidelberg,
beseht Waldsee, verbunden mit
**Schaus- und humoristischen
Vorträgen** nebst Tanz.
Nichtmitglieder welche sich daran be-
theiligen wollen, können sich jeweils an
unsern Vereinsabenden anmelden, wo
das Nähere mitgeteilt wird. 7827
Der Vorstand.

**W. B. V.
Mannheim.**
Samstag, den 14. August 1886
Abends 8 1/2 Uhr
Vorstandssitzung
im Lokal.
Sonntag, den 15. Aug. 1886
**Herren-Ausflug
nach Friedrichsfeld.**
Abfahrt präcis Nachmittags 2 Uhr mit
der Rhein-Neckar-Bahn.
Um recht zahlreiche Theilnahme bitten
7884 Der Vorstand.

Sänger-Einheit.
Heute Samstag Abends 1/9 Uhr
Gemüthliche Zusammenkunft
bei unserm Mitgliede Geiß, H 7, 30.
7892 Der Vorstand.

Gesangverein „Germania.“
Sonntag, 15. August, Nachmittags
Zusammenkunft
bei unserm Mitgliede Martin überm
Neckar und Abends Unterhaltung
im Lokal.
Um hochachtungsvoll erschienen bitten
7922 Der Vorstand.

Männer - Gesangverein.
Sonntag, 15. August 7924
Etern in Seidenheim.

Weißer Laube.
Heute Schlachtfest.
Sonntag u. Montags
Schweinspfeifer und
Hausgemachte Würste. 7920
Bild.

**Tanz-Institut Jeschlinger
N 5, 3.**
In den Anfang Sept. beginnenden
Unterricht
ladet die gehesten Damen und Herren
ebenfalls ein.
Einzel-Unterricht, wie bei Pri-
vate lehrer. 7923
Bestimmte Sprechstunde 1-4 Uhr
10%
behalte ich mehr für getragene Klei-
der, Schuhe und Stiefel als an-
dere dieser Händler, worauf ich das
Publikum aufmerksam mache. 7962
NB. Besuche genau auf mein Schild
zu achten.
S. Weimann, F 3, 23,
neben der Eisenhandlung Lindauer.

Großer Mayerhof.
Heute Samstag, Abends 8 Uhr u. Morgen Sonntag Anfang 3 Uhr
**Grosses
Streich-Concert**

der Kapelle Petermann 7934
**Goldnes Schaf
(Fr. Weltin.)**
Sonntag, den 15. August 7895

Grosses Concert & Vorstellung
der bestrenommirten Specialitätsgesellschaft
Fidelio.
Auffreten der beliebten Duettisten Schröder und Jakob L. des Original-
Charakter- u. Gesangs-Komikers Vuk u. des Pianisten Herrn Wilhelm.
Programm reich neu und untermisch. Anfang 3 und 8 Uhr.

Restauration z. goldenen Hirsch.
Samstag, den 14. August, Abends 8 Uhr. Entree frei:
CONCERT
der beliebtesten Singspiel- und Komiker-Gesellschaft
Jos. Ziegler,
2 Damen, 3 Herren. 7911
wofür freundlichst einladet Ernst Döringer.

50000 Bk. Bayr. Knödel
gibt's
Sonntag, 15. August von 8 Uhr Morgens an.
Ebenso ausgezeichnetes neues Sauerkraut mit Schweinsknöcheln
und ff. Lagerbier bei
Karl Schlager, Restaurateur, Schwefingerstraße Nr. 85.
NB. Es sind hierzu alle Bayern und Nichtbayern freundlichst eingeladen

Jubiläums-Festhalle in Heidelberg.
Die Festhalle bleibt bis einschließlich Sonntag, den 15.
August geöffnet und finden täglich drei Concerte statt. Eintritt
für diejenigen, welche keine Festkarte besitzen 20 Pfg. 7914
Fritz Bruch, Restaurateur.

General Mite & Frau.
Das Dänmlings-Chepaar.
Saalbau. Nur noch Heute und Morgen. Mannheim.
Heute Samstag Morgen Sonntag
Zwei große „Lebewohl“-Vorstellungen
Nachm. von 3 bis gegen 5 Uhr. Abends von 7 bis gegen 9 Uhr.
Heute Samstag erscheinen General Mite und Frau nochmals in Pracht-
gewändern aus der Zeit Ludwig XIV., und werden das Programm, welches
sie vor Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen und der Frau
Prinzessin Albert von Preußen ausführten, wiederholen.
Morgen Sonntag erscheinen General Mite und Frau in ihrem Hoch-
zeitsstaate. General Mite in großer amerikanischer Generals-
Uniform. Abfahrt im Hochzeitswagen von ihrer hiesigen Wohnung
„Blücher Hof“: präcis 1/3 Uhr.
Referent: Sie 2 Carl. Saal 1 Carl. Kinder die Hälfte. Gallerie 50 Pfg.
E. F. Flynn, Director.
Mittwoch, 18. August, erste Vorstellung im großen Saale
des Museums in Heidelberg. 7903

Weinheim a. d. Bergstr.
Circus Bauer
auf dem Schulhofplatze.
Sonntag, Montag und Dienstag
einen Cyclus von Vorstellungen gebe, und zwar:
in der höheren Reitkunst, Pferdedressur,
Turnproduktionen, Luftspringen,
perfsische u. asiatische Produktionen, sowie Pantomimen.
Breite der Plätze:
Wittwe Bauer, Directrice.

Rhenser Mineral-Brunnen.
Vorzügliches Tafelwasser. Diätetisches Getränk.
Nach den Analysen der Herren Professoren Dr. Fr. Mohr in
Bonn und Dr. Mulder in Utrecht durch günstigste Zusammen-
setzung der Salze ausgezeichnet.
Als Heilmittel erprobt und geschätzt bei Catarrhen der Luft-
wege, der Schleimhäute der Unterleibsorgane, in febrilen
Krankheiten und gichtischen Zuständen u. s. w., wie zahlreiche
Atteste namhafter Aerzte bestätigen.
Hauptdepot für Mannheim bei Ph. Gund, sowie bei A.
Brilmayer, E. Dangmann, G. Dietz, A. Leo & Co., J. Uhl.
Hauptdepot für Ludwigshafen bei Conrad Langenfelder,
Ludwigsstrasse 81. 7697

P 6, 7. Kostgeberei P 6, 7
empfiehlt einen guten bürgerlichen Mittagstisch zu 50 und 75 Pfg.
Abendstisch zu 35 Pfg. Auch wird Essen über die Straße nach
und die billigsten Preise bereitet. W. Habner, P 6, 7. 6537

Rheinische Hypothekbank.
Die 4% Pfandbriefe betr.
Bei der am 11. August 1886 durch einen Notar vorgenommenen Verlos-
ung unserer 4% igen Pfandbriefe wurden alle derzeit noch circulirenden 4%
igen Pfandbriefe der Serien 17, 18, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, soweit
sie nicht zur Conversion angemeldet worden sind, zur Rückzahlung ausgelost.
Die Rückzahlung erfolgt gegen Einlieferung der Pfandbriefe und der nicht ab-
gelosten Coupons nebst Talon
am 11. Februar 1887
in Mannheim an unserer Casse und bei der Rheinischen Creditbank,
in Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg und Konstantz bei der Filiale der
Rheinischen Creditbank.
in Frankfurt a. M. bei den Herren M. A. von Rothschild & Söhne,
in Berlin bei Herrn S. Bleichröder,
in bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,
in Oldenburg bei der Oldenburgischen Spar- und Leihbank,
in Stuttgart bei der Württembergischen Vereinsbank,
in Basel bei der Basler Handelsbank.
Die verlosenen Pfandbriefe treten am 11. Februar 1887 außer Verzinsung.
Mannheim, 11. August 1886.

Die Direction.
S I, S. S I, S.

FÄRBEREI KRAMER
empfehl ich im 6079
Auf- und Umfärben
von Herrn- und Damen-Garderoben, Möbel- und
Decorations-Stoffen jeder Art.
Fabrik: Schwefinger Vorstadt.
Geschäfts-Anzeige.
Ich mache hiermit die ergebene Anzeige,
daß ich mich hier als
Mühlenbauer
etablierte und empfehle mich verehrl.
Herren Mühlen- und Fabrikhabern auf's Beste in Reparaturen
wie Reparaturen unter Aufsicht reeller und prompter Bedienung.
Meine Werkstätt befindet sich in:
Ludwigshafen, Marktstraße Nr. 26.
Hochachtungsvoll!
7408 Franz Merz.

!! Anzeige !!
Einem hochgeehrten Publikum mache die ganz ergebene Anzeige, daß ich
von Montag, den 16. August, Abends 8 Uhr ab einen
Cursus in Tanz- u. Anstandslehre
im Saalbau eröffne.
Ich empfehle mich einem lit. Publikum bestens und sehe zahlreichen An-
meldungen gerne entgegen.
Hochachtungsvoll
Gustav Lünser.
Vest. Anmeldungen beliebe man zu senden Tanzinstitut Lünser.
Saalbau. 7678

Geschäftsverlegung und Empfehlung.
Meinen geehrten Kunden und Nachbarschaft zur gefälligen Nachricht, daß
ich von heute an mein
**Colonialwaaren-Geschäft und
Mehlhandlung**
von Lit. F 7, 11 nach meinem eigenen Hause
Lit. E 5, 12, (Akademiestrasse)
verlegt habe.
Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, werde ich dasselbe
auch in meinem neuen Lokale für die Dauer durch reelle Bedienung und billige
Preise, mir zu erhalten suchen.
Hochachtungsvoll 7750
E 5, 12 Ferd. Schotterer E 5, 12.

Wohnungsveränderung und Geschäftsempfehlung
Meinen werthen Kunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich von
heute an meine Wohnung
J 2, 2
besteht. Bei vorkommendem Bedarf bestens mich empfohlen haltend zeichne
achtungsvoll
W. Groß, Kleidermacher, J 2, 2.

Encre Japonaise
Beste Schreib- & Copirtinte
der Rheinischen Tintenfabrik.
Diese Tinten erlassen nie, haben keinen üblen Geruch, keine giftige Sub-
stanzen, und sind von berühmten Chemikern als „vorzüglich“ anerkannt.
Die Encre Japonaise hat speziell eine große Copirfähigkeit und ist somit
bei den ersten Bank- und Handelshäusern des In- und Auslandes
bestens eingeführt.
Zu beziehen in Mannheim bei der Expedition d. Bl., E 6, 2,
neben der katholischen Spitalkirche.
Preise für Copirtinte: 1/2 1/4 1/8 1/16 Liter
Lit. 2. 1.25 75 Pfg. 50 Pfg. 20 Pfg.
Beste, tiefsschwarze Eisengallustinte (Kaisertinte)
1/2 1/4 1/8 1/16 Liter
Lit. 1.20. 90 Pfg. 60 Pfg. 40 Pfg. 20 Pfg.

Fahrnis-Versteigerung.
Wegen Wegung versteigert
Montag, den 16. Aug.
Nachmittags 2 1/2 Uhr
in Villa F 5, 14 gegen
Barzahlung:
1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 2
Anrichten, verschiedene Wasskränze, 2
Beiztischchen, 6 Stühle 2 Tische, Koffer
Reisekoffer, gutes Weiszeug, Bettung,
versch. Herren- und Frauenkleider, 1
Kaffe-Servie, Küchengerät, fast noch
neu, Krautkühler, Häber und versch.
Hausgeräthe, wozu einlabel 7910
A. Brodbeck, Auctionar.

**Wegen Reparatur
der Kettenbrücke**
wird der Trambahnverkehr
nach der Neckarvorstadt bis auf
Weiteres eingestellt. 7906
Die Direction der Trambahn
Mannheim-Ludwigshafen.

Wohnungs-Veränderung.
Habe meine Wohnung von U 2, 6
nach meinem Hause
G 7, 1e
verlegt. 7797

Frau Beutel, Hebamme.
P 4, 8 J. Baumann, P 4, 8
Schuhmacher.
Empfehle meine selbstgemachten
Herrn-, Damen- und Kinderstiefel
in nur bester Waare, sowie
Damenstiefel von 6 R. 50 Pf. an.
Damenstiefel 5
Jugendstiefel 4
Bantons 1
P 4, 8. J. Baumann, P 4, 8.

Waschen u. Sägen wird billig
und gut besorgt. 7077
H 6, 8/4, 2. St. Nr. 5. Eder.

Nachhilfsstunden in Mathematik
werden erteilt. 7894
Näheres in der Expedition des Bl.

Tüchtige Anstiftsköchin
ersucht sich im Kochen für Privat,
Wirthschaften, sowie auch auf Kirch-
weihen. Näheres im Verlaß. 7816

Spülmaschine können
Wirthschaften, Stopen u. Wäschereien
erhalten bei Frau Kleebach,
U 2, 11, & A. 7883

Ein Kind wird in gute Pflege
genommen. Näh. im Verlag. 7898

Stellen finden.
Maschinen Gesucht.
Für Führung eines Dampftrahens
wird ein tüchtiger Maschinist gesucht.
Für diesen Posten beschligte Bewerber
wollen ihre Offerten unter Beifügung
von Zeugnissen und unter Angabe ihrer
Ansprüche an H. N. Nr. 7854 an
die Expedition des Bl. in richten. 7854

Ein tüchtiger Maschinenfloher
bei guter Bezahlung sofort gesucht
Hübler & Seib, Z 3, 57. 7805
Ein tüchtiger Conditorgehilfe
gesucht. 7756
Carl Berthold B 1, 2.

Tüchtige Hauschlosser
gesucht. 7905
u. C. und G. Gerdt N 4, 23
Ein Tapeziergehilfe gesucht. bei
Burke B 2, 4 6901

Schreiner,
wischer an Holzbearbeitungsmaschinen
tüchtig ist, sofort gesucht. 7883
T 6, 18.

Gypser
haben bei hohen Lohn dauernde Be-
schäftigung bei
7867
Exp.meister **Danold, Karlsrube.**

Ein Heizer
gesucht von
7891
**H. Watter, Stadtmühle,
Ludwigshafen.**

Inkallateur und Spengler
ein tüchtiger, selbstständiger Arbeiter
sofort gesucht. 7750
Carl Wagner
Giesweg Wasser-Anlagen F 5, 4.
Bessere tüchtige Schreiner gesucht.
7875 J 5, 15.

Modes.
Lehrmädchen gesucht.
Babette Maier, F 6, 8.
1-2 anständige Mädchen die
bei Maschinenarbeiten gewandig er-
fahren wollen gesucht. 7827
Näheres G 7, 12 1/2, partenze.

Ein Mädchen für häusliche Ar-
beit gesucht. B 1, 2. 7755
Ein braves, junges Mädchen, nicht
über 15 Jahren, zu Kindern gesucht.
7881 Q 4, 2 und 3, part.

W. Hirsch
kaufmänn. Stellen-Nachweis-
Bureau,
Mannheim, P 2, 11.

Offene Stellen:

- 2519. Manufacturwaaren Verkäufer.
- 2520. Manufactur- u. Modewaaren,
Verkäufer.
- 2523. Tabak- und Cigarrenfabrik, Rei-
sender, Nr. 2400, Speise 15 R.
Beingroßhandlung, Reisender,
Nr. 2000.
- 2525. Eisen- u. Metallhandlg. en gros,
zweiter Magaziner, Nr. 1200.
- 2529. Eisenwaaren, Verkäufer.
- 2532. Expeditionsgehilfe, Expedient,
Nr. 1200.
- 2533. Feinmehlbrennerei, Reisender,
boier Gehalt.
- 2534. Colonialwaaren en gros, angeh.
Commiss Nr. 600.
- 2535. Rech. Schuhfabrik, Buchhalter
u. Correspondent, Nr. 1500/1600.
- 2536. Agentur- u. Commissionsgeschäft,
angeh. Commiss, Nr. 500.
- 2537. Manufactur- u. Kurzwaaren,
Comptoirist u. Verkäufer, Nr.
1000.
- 2538. Manufacturwaaren, Detailreis.
2539. Herrenconfection, Detailreisend.
- 2540. Fabrikgeschäft, Comptoirist, Nr.
1000.
- 2543. Tabak- und Hopfenhandlung,
Buchhalter u. Correspondent,
Nr. 1500/2000.
- 2544. Küche- u. Hausgeräthartikel,
Verkäufer Nr. 1200.
- 2547. Versicherungsgesellschaft, Buch-
halter.
- 2551. Kleinfabrikwaarengesellschaft, Com-
miss, für Detail und ft. Reisen,
Nr. 900.
- 2552. Delicatessenhandlung, Verkäufer,
Nr. 1000.
- 2553. Manufactur- und Kurzwaaren,
Detailreisender, Nr. 1000/1200.
- 2554. Gemischtes Waarengesellschaft, Ver-
käufer, Nr. 900.
- 2555. Colonial- u. Delicatessenge-
schaft, Comptoirist u. Verkäufer,
Nr. 1000/1200.
- 2556. Dessfabrik, Reisender, Nr. 2000.
- 2572. Expedition, Comptoirist.
- 2582. Sardinischmehlfabrik, Buchf. u.
Correspondent.
- 2584. Cigarrenfabrik, Magaziner.
- 2585. Modewaaren en gros, Compt-
oirist, Nr. 1200.
- 2586. Drogen en gros, Buchhalter,
Nr. 1800.
- 2587. Leber en gros, Reisender.
- 2588. Baumwollwaarenfabr., Reisender
- 2589. Eisenwaaren en gros & en de-
tail, Commiss f. Comptoir und
Reise.
- 2590. Colonialwaaren en detail, Ver-
käufer
- 2591. Lad., Strick-, Buch- und Stein-
druckfabrikfabrik, Reisender, Nr.
2000/3000
- 2592. Cigarrenfabrik Buchhalter und
Correspondent Nr. 1500/1800
- 2592. Wein-, Cigarren- und Spirituosen
en gros, Reisender, (Str.), Nr.
1500
- 2594. Patronenfabrik, Reisender
- 2595. Weingroßhandlung Commiss für
Reise und Comptoir, Nr. 1200
- 2596. Colonial, Material- und Farb-
waaren, en gros & en detail,
Commiss für Detail, Comptoir-
Lager und Reise, Nr. 1000.
- 2097. Porzellan-, Glas-, Kurz-, Salen-
terrie- und Spielwaaren en gros,
Lagerist Nr. 1200.
- 2598. Manufacturwaaren, Verkäufer
und Detailreisender, Nr. 1000.
- 2599. Tuch- und Modewaaren, Ver-
käufer und Detailreisender, Nr.
1200.
- 2600. Branntweingeh. Commiss für
Comptoir und Reise (Str.).
- 2601. Eisen u. Metall en gros, Com-
miss für Comptoir und Magazin.
- 2602. Materialwaaren en detail, jung.
Verkäufer Nr. 1000.
- 2603. Gem. Waarengesellschaft Comptoirist
und Verkäufer Nr. 1000.
- 2604. Zeugnisgeschäft, Buchhalter und
Correspondent Nr. 1800.
- 2605. Herren- und Knabenmoderobe
en gros, Reisender Nr. 1810.
- 2606. Tabakhandlung, Buchhalter und
Correspondent.
- 2607. Conditorwaarenfabrik, Com-
miss für Comptoir u. Magazin.
- 2609. Tabakfabrik, Reisender.
- 2612. Porzellan-, Glas-, Kurz-, Salen-
terrie- und Spielwaaren en gros,
Comptoirist, Nr. 1200.
- 2613. Colonial- u. Delicat.-Gesch.
angehender Commiss Nr. 900.

Näheren sind noch 73 Vacanzen
zu besetzen.

Nachweis-Gebühr 1 Mark.

NB. Die geehrten Chefs wer-
den unentgeltlich bedient.

Stellen suchen.

Ein junger Mann, welcher eine
Handelschule besucht und 1 Jahr in
Bonn's conditionirte, wünscht beauf-
tragter Ausbildung, per 1. October
in ein Mannheimer Colonialwaaren-
geschäft en detail einzutreten, in dem
ihm Lohn und Wohnung geboten ist.
Gest. Offerten mit Angabe der Beding-
ungen an Herr J. W. H. Frey in
Mannheim so freundlich zu ver-
mitteln. 7860

Ein sehr solider Mann, mit aller-
besten Referenzen, sucht Stelle als
Ausländer oder für ähnliche leichte
Beschäftigung. 7815
Näh. D 7, 15, 2. Stod.

Ein verheirateter, holländischer mit
guten Zeugnissen versehen 28 Jahre
alter Mann sucht als Ausländer, Rei-
sendener oder sonstige passende Stelle.
Näheres im Verlag. 7860

Ein Mädchen, das etwas Kochen
kann, sich häuslicher Arbeit unterzieht
wünscht sogleich eine Stelle. Zu erf.
7884 B 6, 11, 3. St.

Ein Frau geht Waschen u. Putzen,
auch ist dabeih ein Kinderwagen zu
verkaufen. S 2, 14. 6981

Lehrling-Gesuch

Wienheim a/B.
In meinem Geschäft könnte ein
junger Mann unter annehmbaren
Bedingungen in die Lehre treten. 7764
C. A. Neureuther, Uhrmacher.

Ein braver Junge in die Lehre ge-
sucht. 5902
J. Diether, Lackirer J 5, 15.

Schlofferlehrling gesucht. 7610
G 5, 15.

Ein Lehrling

der sogleich Beschäftigung erhält, für ein
hiesiges Agenturgeh. gesucht. Offert.
unter Nr. 7851 an die Exped. 7851

Schlofferlehrling gegen Bezah-
lung gesucht. B 4, 14. 7716

Unter günstigen Bedingungen wird
ein **Küfer/Lehring** gesucht bei
7804 **H. Peist, Weinheim.**

Mieihgesuche

Ein unmod. Zimmer in der Nähe
des Zeughausplatzes zu mieten gesucht.
Näheres G 4, 1. 7877

Läden & Magazine

C 4, 8 2 partierte, als Comptoir
zu verm., auf Wunsch mit
kleinem Magazin. Näh. 2. St. 7853

H 4, 23 Laden mit Wohnung
und gutem Keller zu
vermieten. Näh. 2. Stod. 7019

P 6, 20 Magazin, geräumig, 3-
stöckig mit Bureau u.
schönem Keller, pr. 1. Nov. oder früher
zu vermieten. Näh. 1. St., Vorderh. 7273

Ein Laden mit zwei Schaufenstern
in der Neckarstraße gelegen zu verm.
Näh. F 5, 23, 2. St. 7896

Werkstätte

oder **Magazin** in der Nähe des
Marktes zu vermieten. 6155
Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein mittelgroßer Laden

in bester Lage der Stadt billig zu ver-
mieten. Näh. im Verlag. 7845

Ein großes **Bereinslokal** auf eini-
ge Tage in der Woche zu vergeben.
Näheres im Verlag. 7420

Magazin oder Werkstätte zu ver-
mieten. N 7, 2. 7595

Zu vermieten:

(Wohnung.)

B 5, 8 der 2. Stod, 5 Zimmer u.
Küche. Näh. 2. St. 7189

E 2, 45 der 2. Stod bestehend
aus 8 Zimmer nebst
Küche und Zubehör bis Mitte October
zu vermieten. 7204

F 4, 15 1 leeres Zimmer
an 1 einzelne Person
zu verm. Näh. im 2. Stod. 7132

F 5, 20 3 St. Wohng. 4 Zim-
mer mit Zubehör zu verm.
Näheres 2 Stod 7260

F 5, 22 1 Zimmer, Küche und
Keller an eine einzelne
Person zu vermieten. 7131

G 5, 9 2. Stod, 5 Zimmer, Küche,
Keller, neu u. schön herge-
richtet, zu verm. 7846
Näheres G 5, 4, 2. Stod.

G 5, 19 2 kleinere Wohnungen
an hunderlose Leute zu
vermieten. 7722

G 8, 20 Schaus, Nähe der Ring-
straße, 1 Wohnung von
6 Zimmern nebst Zugehör, Gas-
und Wasserleitung, per 15. September bezieh-
bar, zu vermieten. 7276
Näheres 1. Stod

H 1, 5 1 Wohnung im 2. Stod,
Zwischenhaus, pr. 1. Sep-
tember zu vermieten. 7885

H 5, 19 2 kleine Woh-
nungen z. v. 7597

K 1, 1 3 hübsche Zimmer auf d.
Str. geh. sofort beziehb. 7796
Näh. partenze.

P 3, 13 ein partierte Zimmer
auch als Werkstätte ge-
eignet, sofort zu vermieten. 7743

O 5, 1 eine große schöne Woh-
nung 9 Zimmer, 1 Maga-
zinar, Küche und Keller bis 1. Okt.
beziehb. wünschlich noch früher. Näh.
in der Wirthschaft. 7129

P 1, 10 3. Stod, 2 Zimmer und
Küche, nebst 1 Coupen-
zimmer und Zubehör zu verm. 7687

P 6, 20 4 Partiererdume, als
Bureau, auch als Laden
sogleich beziehb. zu verm. Näheres 1
St. hoch. 7274

R 1, 14 Gaupenwohnung, zwei
Zimmer und Küche zu
vermieten. 7523

S 1, 9 eine Wohnung, 2.
Etage, 4 Zimmer,
2 kleinere Gaupen
Küche nebst sonsti-
gem Zubehör, an
eine kleine anständige Familie
pr. October oder Anfangs No-
vember zu vermieten.
Näheres daselbst **Comptoir
im Hof.** 7384

T 3, 2 Wohnung zu vermieten.
Näheres 2. Stod. 7884

U 1, 3 im 4. Stod, zwei große
schöne Zimmer mit Bor-
platz und Keller, zwei Zimmer mit
Küche, ein Zimmer mit Küche an an-
ständige ruhige Leute zu vermieten.
Näheres 2. Stod. 7071

T 6, 6 eine Wohnung, 3 Zim-
mer, Küche und Zubehör, ganz
ob. getheilt b. 12. Sept. zu verm. 7334

Z 6, 1 2 Zimmer, Küche und
Keller zu verm. 7871

ZD 1, 2 Reducirten, 2 Wohn-
ungen zu v. 7335

ZL 2, 1 am Neckardamm, 2 Zim-
mer, Küche und Zube-
hör billig sofort zu verm. 7266

ZM 1, 8 2 Zimmer und Küche
zu verm. 7502

Friedrichsfelderstr. zur „Stadt
Frankfurt“ 1 Partierewohnung und 1
fl. Wohnung zu verm. 7059

Eine schöne Wohnung
mit großer Werkstätte, für jeden Ge-
werbe passend, ist per 1. September
billig zu vermieten. 7227
Näheres in der Expedition.

Schwegingerstr. 86 a eine abge-
schlossene
Wohnung, auch für jedes Geschäft ge-
eignet, zu verm. 7511

Eine größere Partierewohnung
mit allem Zugehör, Speicher, Keller u.
Gartenanteil, Lagerplatz für ein gr. Ges-
chäft geeignet zu vermieten. 7667
Näheres im Verlag.

Eine kleine Wohnung an zwei stille
Leute zu vermieten. Näheres P 4, 14,
2. Stod. 7799

Schwegingerstraße 67/71 eine
Wohnung z. v. an stille Leute. 7824

1 tebl. Wohnung, 2 Z. z. v. G 6, 9. 7712

Schöner 3. Stod,
5 große Zimmer, Küche, Man-
sarde u. f. w. per October zu
vermieten. 7904

Theodor Hopff,
ZE 1. Nr. 19, Dammstraße

(Schlafstellen.)

E 5, 14 3 St. Gute Schlaf-
stelle sofort zu ver-
mieten. 7876

E 7, 10 mehrere Schlafstellen zu
vermieten. 7188

F 4, 9 8. St. drei gute Schlaf-
stellen mit Koch. 7107

J 3, 32 bessere Schlafstelle mit
oder ohne Koch zu
vermieten. 7416

J 4, 7 1 Schlafstelle für 1 anst.
jungen Mann zu v. 7512

J 4, 11 8. Stod, Schlafstelle
zu vermieten. 7455

J 4, 11 8. St., reinliche Schlaf-
stelle für ein solches
Mädchen. 7888

J 4, 18 1 Schlafstelle an solche
Leute zu verm. 7052

K 4, 16 1 reinliche Schlafstelle
zu verm. 7007

L 4, 14 männliche Schlafstelle zu
vermieten. 7063

Q 4, 17 2. St. 1. H. eine Schlaf-
stelle zu verm. 7822

R 3, 11 4. Stod, schöne Schlaf-
stelle zu verm. 7330

S 1, 14 2. St. bessere Schlafstelle
f. 2 Herrn f. z. v. 7820

S 3, 2 8. Stod, Schlafstelle zu
vermieten. 7814

T 3, 5 2. St. bessere Schlafst-
auf die Straße geh. u.
mit Koch zu verm. 7518

ZC 1, 8 4. St. 1 Schlafstelle für
ein Mädchen z. v. 7081

Möblirte Zimmer

B 6, 5 Hinterh., 1 einfach möbl.
Partierzimmer zu v. 7836

C 7, 21 2 Et. 2 gut möbl. Zim-
mer sofort z. v. 7531

D 8, ein möbl. Partierzimmer zu
verm. Näh. l. d. Exp. 7268

E 4, 3 2 Et., 1 fein möbl. Zim-
mer sof. zu verm. 6070

E 7, 2 1 möbl. Partierzimmer,
bis 15. August beziehb.,
zu vermieten. 7619

F 3, 14 2. St., 1 sch. möbl. Z.
sof. billig zu v. 7388

F 4, 14 4. Stod, ein freundlich
möbl. Zimmer auf die
Straße geh. zu vermieten. 7732

F 5, 16 2 St. 2 einfach möbl.
Zimmer an 2 junge
Leute sof. zu verm. 7281

F 6, 8 1 schön möbl. Zimmer, 1
Treppe hoch, mit separatem
Eingang, sofort beziehb., zu verm.
Näheres im Laden. 7517

G 4, 3 2. St. 2 sch. möbl. Zim-
mer, b. a. d. St. geh. sind zu-
sam. oder einzeln zu verm. 7191

G 7, 11 4 St., ein gut möblirt
Zimmer auf die Straße
geh. sof. an einen Herrn z. v. 7426

H 1, 6 3. St., Vorderh., 1 möbl.
Zimmer, nach der breiten
Straße gehend, sof. zu v. 7255

H 2, 5 3. St., 1 möbl. Zimmer
a. d. Str., an 1 oder 2
junge Leute zu verm. 7523

H 2, 10 1 möbl. Zimmer an 2
Herrn zu v. 7257

H 2, 11 ein möbl. Partierzim-
mer zu verm. 7813

H 6, 10 2. St. ein großes, fein
möblirtes Zimmer mit
separ. Eingang zu vermieten. Preis
pro Monat 25 R. mit Frühstück. Zu
erfr. Gasthäre vch 3. 7700

H 7, 3 3. Stod, ein fein möbl.
Zimmer an einen besseren
Herrn sofort zu verm. 7757

H 7, 5c 2 St. Ein schön möbl.
Zimmer z. verm. 7279

H 7, 12 1 schön möbl. Partierze-
immer sof. zu vermie-
then. Näh. 2. Stod 6962

J 7, 26 3. St. ein großes gut
möbl. Zimmer an 2
Herrn zu vermieten. 6996

J 7, 26 1 möbl. Zim. mit sep.
Eing. billig zu v. 7425

K 1, 16 2. St. recht, möbl. Z.
zu verm. 7140

N 2, 10 ein fein möbl. Zim. z. v.
Näh. Wirthschaft. 7811

Q 2, 15 möbl. Zim. z. v. 7083

Q 2, 18 einfach möbl. Zim. für
1 Arbeiter zu vermieten.
Einzeln von 7 Uhr Abds. an. 7746

Q 4, 22 ein möbl. Zimmer an
1 Herrn sof. z. v. 7187

Q 7, 3 3. St., 1 sch. ein. möbl.
Z. sof. zu v. 7499

R 1, 14 3. St., möbl. Zimmer
auf die Straße gehend
zu vermieten. 7421

R 4, 14 ein gut möbl. Zimmer
f. zwei j. Leute. 7409

R 4 18 ein großes helles möbl.
Partierzimmer an ein
oder zwei

Schweizerkäse

80 Pf. per Pfund

äbsten Emmenthaler

2 Mal wöchentlich frische Sendungen,

bei 10 Pf. Abnahme 75 Pf.,
 bei ganzen Käben, 50—60 Inhalt . . . 70 Pf.,
 empfehlen in hochfeiner Waare

Gebr. Kaufmann, G 3, 1.

Louis Lochert, Mannheim, R 1, 1 am Markt (Casino)

empfehl:

7915

Weinessige
 garantiert rein, haltbar und von gutem Geschmack; zum Einmachen sehr zu empfehlen.

Caffee
 roh und stets frisch gebrannt, grossartige Auswahl von über 30 Sorten in nur reinschmeckenden Qualitäten.

Kunst-Mehle
 gut backend und ausgiebig.

Thee-Depôt
 von Gebr. Prächter & Co. Frankfurt a/M., offen und in Packeten.

Depot des ächten Eau de Cologne
 von Joh. Maria Farina, gegenüber dem Jülichplatz. Ebenso empfehle den so sehr beliebten span. Carmeliter-Weissegelst (Eau des Carmes).

Engros-Lager
 aller gangbaren Sorten **Mineralwasser.**
 — **Limbeersaft.**

Das billigste und angenehmste Tafelwasser

liefern die

Philosophen-Quellen

in Bad Soden im Taunus (Nassau),

bereits rühmlichst bekannt durch das von Aerzten empfohlene und seit einer Reihe von Jahren bestehende

Philosophen-Bad.

Eigentümer: Schutt & Cie.

Wir bringen zur Anzeige, daß die 4. Sendung für diese Saison eingetroffen ist und garantiren für nur natürliche und eine durch Kunst hergestellte Kohlensäure.

Wir bitten genau auf unsere Kapsel zu achten. Die Analysen unserer Quellen stehen zur Verfügung, analysirt durch Herrn Dr. Th. Peterson in Frankfurt a. M., sowie zahlreiche ärztliche Gutachten. Die Bestandtheile unseres Wassers sind:

- Schwefelsaures Kalk,
- Kohlensaurer Kalk,
- Kohlensaures Magnesia,
- „ Eisenoxydul,
- „ Manganoxydul,
- Kieselsäure nebst wenig Thonerde,
- Chloratrium.

Man lasse sich durch markt-schreierische Annoncen nicht irre führen, denn die Thermalquellen unseres Badeortes sind viel länger bekannt als heilende Naturwasser, wie viele in letzter Zeit in Handel kommende andere Mineralwasser. Der Wasserverband ist bei unserm Vorgänger schon seit 1877 eingeführt.

Niederlage in Mannheim bei

Christian Hohl Wwe., K 1, 17.

Heidelberg: Adolf Burkhard, Hauptstraße 5.

Karlsruhe: Bahm & Bassler, Bähringerstraße.

Bei Magenbeschwerden, Brust- und Halsleiden ist dasselbe sehr zu empfehlen und bleibt bei Vermischung mit Wein, Cognac, Fruchtsäften, wodurch eine erquickende Limonade hergestellt wird, vollständig klar.

Philosophen-Quellen Bad Soden i/T. (Nassau)

Schutt & Cie.



Empfehlung.

Meinen werthen Kunden u. Freunden zur Erinnerung, daß ich in Wiesbaden

H 4, 4

wohne u. bitte auch um Ihr geeignetes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

M. Rottermann Kleiderm.

Neues Sauerkraut

bei 7288

D 2, 10, Geisw. Goybe D 2, 10, Theaterstraße.

Ia. Offenbacher Kernseife

26 Pf. per Pfund.

Georg Kaufmann

am Redarthor. 7583

Ia. buch. Holzkohlen

sind wieder eingetroffen und empfehle

billig 5149

H 7, 28 Jac. Hoch, H 7, 28.

Holz- und Kohlenhandlung.

Weißbuchen

Ruh-Scheitholz

Ia. schwere gesunde Waare

5 Mg abzugeben bei 5148

H 7, 28 J. Hoch, H 7, 28

Holz- und Kohlenhandlung.

Pianinos billig, baar od. Raten. Fabrik

Waldenläufer, Berlin NW. 4302

Für Wirthe.

Speise-Karten

mit Preisnotirung à 20 Pf.

stets vorrätig in der Expedition des

„General-Anzeigers“

der Stadt Mannheim u. Umgebung,

Bad. Volkszeitung S 6 2.

Z 5¹ 8 2. St. freundl. S. a. 1

anf. Nr. 1. u. 7995

Die Pfaff-Nähmaschine

ist die beste, schönste und leistungsfähigste.

Die wichtigen treibenden Theile derselben sind nicht aus Guß, sondern aus bestem Stahl unter Dampfhammer geschmiebet.

12865a

Da die Pfaffmaschine alle guten Eigenschaften, die eine Nähmaschine haben muß in sich vereinigt, ist sie jeden Augenblick bereit, Stoffe jeder Art und Stärke tadellos zu nähen und ist beghalb zur beliebtesten und meist gesuchtesten Familien-Nähmaschine geworden.

Die Pfaff-Nähmaschine wird zu den von der Fabrik festgesetzten Preisen abgegeben. Bei Barzahlung wird der übliche Rabatt bewilligt. Der Unterricht auf der Pfaffmaschine wird durch eine gewandte Dame gratis erteilt. Nur allein zu haben bei

Martin Decker, Mannheim, A 2, 5, vis-à-vis dem Theater-Eingang.

Haupt-Niederlage für das Großherzogthum Baden.

Eigene Reparaturwerkstätte. 2401



Die beste Hectographen-Masse

per Kilo M. 2.40 empfiehlt

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei,

E 6, 2, neben der katholischen Spitalkirche, E 6, 2.

NB. Das Ausgießen der Apparate wird für 50 Pf. besorgt.